

Gesundheitswirtschaft in Hamburg erwirtschaftet jährlich 9,6 Milliarden Euro

Jeder 7. Erwerbstätige ist in dieser Branche beschäftigt

Hamburg, 02. Juni 2017. **Mit 169.000 Beschäftigten arbeitet jeder 7. Erwerbstätige in Hamburg in der Gesundheitswirtschaft. Jeder zehnte Euro der gesamten Bruttowertschöpfung wird in der Hansestadt in dieser Branche erwirtschaftet. Zu diesen Ergebnissen kommt eine von der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) in Auftrag gegebene Studie. Die Gesundheitswirtschaft ist für die Gesamtwirtschaft Hamburgs mit einem jährlichen Anstieg von 4,2 Prozent ein wesentlicher Wachstumsmotor. Dieses Wachstum entspricht einer Bruttowertschöpfung von 9,6 Milliarden Euro im Jahr 2015. Das Beschäftigungswachstum in der Gesundheitswirtschaft in Hamburg ist mit durchschnittlich 2,5 Prozent jährlich nationale Spitze.**

Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks begrüßt die Entwicklung der Branche, hat jedoch auch den drohenden Fachkräftemangel im Zuge der demografischen Entwicklung im Blick.

Prüfer-Storcks: „Die Gesundheitswirtschaft ist weiterhin ein stetig wachsender Markt und damit eine ganz wesentliche Branche in Hamburg und der Metropolregion. In den vergangenen Jahren ist der Anteil an der Bruttowertschöpfung der regionalen Gesamtwirtschaft von 8,2 Prozent auf 9,8 Prozent gewachsen. Und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen. Ein solches Wachstum erfordert jetzt und in Zukunft auch Fachkräfte, für deren Gewinnung und Ausbildung wir uns mit der GWHH einsetzen.“

Die Gesundheitswirtschaft Hamburgs erwirtschaftete 2015 eine Bruttowertschöpfung von 9,6 Milliarden Euro. Dies ist gegenüber 2006 ein Anstieg um drei Milliarden Euro. Im gleichen Zeitraum wuchs die Zahl der Arbeitsplätze in diesem Bereich um etwa 33.000 auf aktuell 169.000 Beschäftigte. Bereits 2015 lag der Erwerbstätigenanteil bei 14,1 Prozent des Hamburger Gesamtmarktes. Dabei bilden unterschiedliche Teilbereiche, wie Krankenhäuser, Arztpraxen, die industrielle Gesundheitswirtschaft, E-Health sowie die Bereiche Forschung und Entwicklung die tragenden Säulen.

Der drohende Fachkräftemangel stellt aber auch in der Gesundheitswirtschaft eine große Herausforderung dar. Vor allem in der Pflege und der medizinischen Versorgung fehlen

bereits qualifiziert Fachkräften. In der industriellen Gesundheitswirtschaft ist die Problematik bis dato weniger offenkundig. Durch Reformen sollen deshalb die Gesundheitsberufe insgesamt attraktiver werden. In der Weiterentwicklung dieser Beschäftigungsbereiche liegt eine der größten Chancen des demografischen Wandels. Die Altersentwicklung selbst kann der größte Jobmotor der kommenden Jahrzehnte werden.

Dr. Andreas Gent, Vorsitzender des Ausschuss für Gesundheitswirtschaft der Handelskammer und Vorstandsmitglied der HanseMerkur Versicherung, sieht die positive Entwicklung der Branche besonders in den Gesundheitsdienstleistungen begründet: „Hamburg ist eine Metropole für Gesundheitsdienstleistungen. Schon heute ist Hamburg in diesem Bereich nationale Spitze, wenn es um die wirtschaftliche Dynamik und die Bedeutung für den Arbeitsmarkt am Standort geht.“

Die Strahlkraft der Gesundheitswirtschaft und ihr Renommee gehen dabei weit über die Grenzen der Metropolregion Hamburg hinaus. Dies belegt beispielsweise der Anstieg der Exporte mit einem jährlichen Wachstum von 6,5 Prozent. Im Jahr 2015 betrug der Wert der Exporte rund drei Milliarden Euro. Auch im erweiterten Bereich der Gesundheitswirtschaft, wie z.B. dem Gesundheitstourismus, ist das Wachstum mit jährlich durchschnittlich 4,5 Prozent sehr dynamisch.

Die Studie zur „Untersuchung der ökonomischen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg“ wurde im Auftrag der GWHH mit Unterstützung der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie der Handelskammer Hamburg durch das WifOR-Wirtschaftsforschungsinstitut durchgeführt. Es wurde die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft Hamburg von 2006 bis 2015 analysiert. Die Studie steht in Kürze unter www.gwhh.de zur Verfügung.

„Die GWHH ist die Clusteragentur für die Gesundheitswirtschaft in Hamburg. Gesellschafter sind die Freie und Hansestadt Hamburg sowie die Handelskammer Hamburg. Ziel der GWHH ist es, Hamburgs hervorragendes Renommee durch weitere Optimierung der medizinischen Versorgung und Unterstützung der Gesundheitswirtschaft über Sektoren- und Branchengrenzen hinweg zu stärken, Zu ihren Aufgaben zählt die Vernetzung der Kompetenzen von Anbietern und Akteuren, die auf dem Feld der Gesundheitswirtschaft in Hamburg tätig sind. Gemeinsam mit dem Verein Gesundheitsmetropole Hamburg e. V. unterstützt die GWHH die Potenziale für Wachstum, Beschäftigung, Systeminnovation und Qualität der Versorgung in Hamburg.“

Kontakt:

Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH, Adolfsplatz 1, 20457 Hamburg,
Telefon: +49 40 361 38-9400, E-Mail: [info\(at\)gwhh.de](mailto:info(at)gwhh.de), Internet: www.gwhh.de